

*Wir sind für Sie da.*

Umweltreferat	
17. JUNI 2011	
Klinikum Nürnberg · KNN/VOR	Vorstand Dr. Alfred Estelmann
90403 Nürnberg Nr. <i>298</i>	
	z.w.V.
	z. Stellungnahme
	z. Vorlage der Antwort
	bitte Rücksprache

Herrn  
Dr. Peter Pluschke  
Umweltreferat der  
Stadt Nürnberg  
Hauptmarkt 18

90403 Nürnberg

Klinikum Nord  
Prof.-Ernst-Nathan-Straße 1  
90419 Nürnberg  
Telefonzentrale: (0911) 398 - 0  
Internet: www.klinikum-nuernberg.de

Ihr Schreiben

Unser Zeichen  
Kh/VD-3/  
mo0607a

Telefax: 398-  
3554

Telefon: 398-  
3555

Datum  
10. Juni 2011

## Anfrage der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 08. April 2011 zum Thema Klimaschutz und erneuerbaren Energien bei den Städtischen Töchtern und Beteiligungen

Sehr geehrter Herr Dr. Pluschke,

zu Ihrem Schreiben vom 31. Mai 2011 werden die Fragen durch das Klinikum wie folgt beantwortet:

1. Das Klinikum Nürnberg verbrauchte im Jahr 2010 33.058 MW Strom und 37.444 MWh Fernwärme. Beide Medien werden durch die N-ergie bezogen. Im Jahr 1997 erfolgte gemeinsam mit der damaligen EWAG eine Wirtschaftlichkeitsanalyse für ein Blockheizkraftwerk. Aufgrund der notwendigen unterbrechungsfreien Stromversorgung, der damit verbundenen Vorhalteleistung durch die EWAG und der damals vereinbarten energiewirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen EWAG und Klinikum wurde entschieden, vom Bau eines BHKW's Abstand zu nehmen.
2. Der Stromverbrauch hat derzeit nur eine minimale Steigerung im Klinikum von absolut z.B. 2009 auf 2010 von 1,4% und wenn man dies auf die erhöhten Behandlungstage umrechnet von lediglich 0,1 %. Hierbei ist die Ausweitung des Klinikums im ambulanten Sektor noch nicht berücksichtigt.

Durch den Einsatz modernster Umwälzpumpen, die Umstellung auf stromsparende Ventilatorantriebe bei der Lüftungstechnik, den gezielten Einsatz der Gebäudeleittechnik zur bedarfsgerechten Regelung der jeweiligen Verbraucher entsprechend den vorgegebenen Betriebszeiten, durch den Einsatz neuer Leuchtmittel (T5, LED) und nicht zuletzt durch den Einbau von EIB-Steuerungen zur bedarfsgerechten und außenlichtabhängigen Schaltung der Beleuchtung in den Fluren und Außenbereichen konnte einer Erhöhung des Stromverbrauches entgegengewirkt werden.

Der stetige Ausbau der Haus-, Betriebs- und Medizintechnik, sowie die Ausweitung der Datenverarbeitung und der stetig steigende Untersuchungsbedarf erhöhen trotzdem den absoluten Verbrauch.

3. Die Kälteerzeugung nimmt in einem Krankenhaus stetig an Bedeutung zu, da die vermehrte Anzahl von wärmeerzeugenden Untersuchungsgeräten einen immer höheren Kältebedarf generieren.

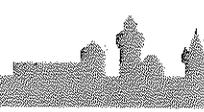
Klinikum Nürnberg, ein Unternehmen Ihrer Stadt

Vorsitzender des Verwaltungsrats Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly  
Vorstand Dr. Alfred Estelmann

Kommunalunternehmen – Anstalt des öffentlichen Rechts, Sitz: Nürnberg, Registergericht Nürnberg, HRA 14190

Sparkasse Nürnberg, BLZ 760 501 01, Konto 1 000 944 - 2 -

Nürnberg



Im Klinikum Nord wird die hauptsächlich im Sommer benötigte Kälte durch die bei der N-ergie überschüssige Fernwärme anteilig mittels Absorptionskältemaschine klimafreundlich erzeugt.

4. Photovoltaikanlagen auf den Dächern gibt es nur an einer Stelle im Herz-Gefäß-Zentrum im Klinikum Süd. Der Grund ist hierfür, dass Dachflächen entweder durch Technik belegt sind oder dringend bei einer Sanierung für Technik vorgehalten werden müssen. Die hierunter nicht fallenden Dächer z.B. von den Häusern 1 und 47 eignen sich weder aufgrund der nicht geeigneten Dachkonstruktion als auch des Denkmalschutzes.
5. Im Klinikum Nürnberg werden sehr viele Elektrofahrzeuge eingesetzt. Solarbetriebene Ladestationen gibt es aufgrund der unter 4 dargestellten Probleme nicht.

Ich hoffe, dass die Fragen so ausreichend beantwortet sind. Sollten noch weitere bestehen, so bitten wir um telefonischen Rückruf bei Herrn Moßner (Telefon-Nr. siehe oben).

Mit freundlichen Grüßen

*Alfred Estelmann*



Dr. Alfred Estelmann